

Peine

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 40 *
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 51 71/70 06 40
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 41 *
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 (*kostenlos)

Burkhard Budde will Landrat werden

Peine CDU/FDP und PB haben sich auf den 62-jährigen Theologen aus Bad Harzburg festgelegt.

Von Arne Grohmann

Wenn am 11. September im Kreis Peine ein neuer Landrat gewählt wird, geht als gemeinsamer Kandidat für CDU, FDP und Peiner Bürgergemeinschaft Dr. Burkhard Budde ins Rennen. Das gaben die Parteien am Donnerstag in der CDU-Geschäftsstelle bekannt.

Der derzeit in Bad Harzburg lebende 62-Jährige ist Schatzmeister der CDU in Braunschweig. Er studierte in Münster evangelische Theologie, Publizistik und Philosophie. Von 1994 bis 2014 war er Vorstandsvorsitzender der Stiftung Marienstift in Braunschweig (kirchliche Stiftung mit Krankenhaus). Derzeit ist er freier Journalist und Autor. Burkhard Budde ist verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von 21 und 27 Jahren.

Er habe sich bei der CDU in Braunschweig erkundigt, berichtete der Chef der CDU-Kreistagsfraktion, Hans-Werner Fehner, von der Kandidatensuche. Ob es andere Bewerber gab, wollte der CDU-Kreisvorsitzende Christoph Plett nicht beantworten. Er habe Gespräche geführt, aber auch intern die potenziellen Kandidaten nicht allen genannt.

Nun haben sich die CDU-Spitze, FDP und Peiner Bürgergemeinschaft (PB) am Mittwochabend für die Nominierung von Burkhard Budde entschieden. Für die CDU finde die Kandidatenkür während eines Kreisparteitags bis zu den Osterferien statt, erläuterte Christoph Plett. Auch bei der FDP sei die Nominierung einstim-



Vorstellung des Kandidaten (von links): Christoph Plett (CDU-Kreisvorsitzender), Andreas Meier (Bürgermeister-Kandidat der CDU), Georg Raabe (stellvertretender CDU-Vorsitzender), Burkhard Budde (Kandidat Landratswahl), Michael Künzler (Schatzmeister CDU-Vorstand), Marion Övermöhle-Mühlbach (stellvertretende CDU-Vorsitzende), Holger Flöge (FDP-Kreisvorsitzender), Hans-Werner Fehner (Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion). Foto: Grohmann

mig gewesen, ergänzte der Kreisvorsitzende Holger Flöge.

Christoph Plett betonte, dass Burkhard Budde die Kriterien erfülle: „Kommunale Erfahrung, Personalverantwortung, mit Geld umgehen können und große Kommunikationsfähigkeit.“

Burkhard Budde dankte für das Vertrauen und kündigte an, für den Fall seiner Wahl in den Landkreis Peine umzuziehen, um diesen „fit für die Zukunft“ zu machen und um ihm ein „eigenes Gesicht zu geben“.

Der Kandidat beschrieb sich selbst als „innovativ eingestellt, offen für Neues, Brückenbauer“, der auch klare Positionen habe und diese vertrete. Die Kommunalpolitik bezeichnet er als

„Schule der Demokratie“ oder „Seele aller Politik“.

Dank seiner Funktion als Leiter des Marienstift-Krankenhauses in Braunschweig habe er Erfahrungen in Personal-, Konflikt- und Finanzmanagement. Über die Seniorenarbeit habe er Netzwerkerfahrung, Bürgernähe durch seine Arbeit in Rat und Ausschüssen der Stadt Braunschweig.

Nach Positionen zu Themen im Kreis Peine befragt – zum Beispiel Flüchtlinge, Finanzen, Kreishaus, Gebläsehalle – hielt sich der Kandidat zunächst noch zurück.

„Ich komme nicht und sage, ich mache alles anders als mein Vorgänger“, betonte Burkhard Budde. Er bevorzuge einen pragmatischen Ansatz, wolle sich zunächst

mit den Betroffenen ein Bild machen, die Situation analysieren. „Das habe ich so gelernt.“ Und manchmal sei es sogar gut, wenn er als noch Außenstehender etwas Distanz zu den Themen habe, um eine objektivere Urteilsbildung möglich zu machen.

„Er ist jemand, der problemlösend arbeitet“, ergänzte der CDU-Kreisfraktionsvorsitzende Hans-Werner Fehner. Mit ihm werde es keine vollendeten Tatsachen geben, machte er eine Anspielung auf die Fusionspolitik des amtierenden Landrats Franz Einhaus, die der CDU zu einseitig in Richtung Hildesheim ging. Burkhard Budde sieht für den Kreis Peine eine „Ausrichtung nach Braunschweig“.

DR. BURKHARD BUDDE

Geboren am 23.9.1953 in Bünde (Kreis Herford).

Studium ev. Theologie, Publizistik und Philosophie an der Uni Münster, Promotion an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, u.a. zum Thema Management.

Stadtrat Bünde Vorsitzender des Jugendausschusses (bis 1979).

Gemeindevikariate in Bohlolt und Münster, Pressevikariat in Bielefeld (bis 1981).

Pfarrer der ev. Gemeinde Spreng (bis 1994).

Vorstandsvorsitzender vom Marienstift mit Krankenhaus, Altenpflegeheim, Ausbildung, Diakonissenmutterhaus (1994 bis 2014).

Freier Journalist/Autor in Bad Harzburg – Roman geplant, früher Kolumnist für das „Westfalenblatt“, christlich/ethische Denkanstöße.

Ehrenämter: Schatzmeister CDU Braunschweig, Bürgermitglied im Braunschweiger Rats-Sozialausschuss, ehrenamtlicher Richter und Schöffe, Vorsitzender Ebbecke-Stiftungen Braunschweig, Lionsclub.

GUTEN MORGEN

„Die Kunden sind offenbar aber mehr neuheiten- als preisbewusst.“



Thomas Parr über das Kaufverhalten zwischen Weihnachten und Ostern

Schokolade

Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass nicht verkaufte Weihnachtsmänner neu verpackt als Osterhasen wieder im Regal auftauchen. Kürzlich erlebte ich den schlagenden Gegenbeweis. Ich fand in einem Lebensmittelmarkt auf einem Wühltisch mit reduzierter Ware noch zehn Weihnachtsmänner, während in einem Regal schon die Osterhasen standen. Die Hasen kosteten 1,95 Euro, die Weihnachtsmänner 95 Cent. Das verspricht einen preiswerten Schokogenuss. Die Kunden sind offenbar aber mehr neuheiten- als preisbewusst, denn ich sah später eine junge Frau, die einem Schokohasen herzlich die Ohren abiss.



Diskutieren Sie unter [facebook.com/PeinerNachrichten](https://www.facebook.com/PeinerNachrichten) oder mailen Sie an thomas.parr@bzbv.de

Ertappter Dieb trinkt halbe Flasche Schnaps

Peine. Ein Ladendieb ist am Mittwoch gegen 20.30 Uhr in einem Lebensmittelmarkt am Friedrich-Ebert-Platz in Peine gestellt worden.

Wie die Polizei am Donnerstag berichtete, habe der der 28-Jährige den Markt ohne zu bezahlen mit alkoholischen Getränken verlassen wollen. Er wurde von den Mitarbeitern angesprochen und ins Büro gebeten. Dort trank der Mann unerwartet die entwendete Flasche mit hochprozentigem Alkohol – ohne abzusetzen – über die Hälfte leer, heißt es weiter.

Weil der Mann keine Ausweispapiere hatte, wurde die Polizei informiert, die den Mann zur Personalienfeststellung mit zur Wache nahm. Dort wurde der Mann letztlich identifiziert, wobei sich herausstellte, dass er ohne festen Wohnsitz ist und bereits zur Aufenthaltsermittlung zur Fahndung ausgeschrieben war.

Da der 28-Jährige nicht nur wegen der ausgetrunkenen Flasche Schnaps stark alkoholisiert war, kam er in Polizeigewahrsam, wo er zur Ausnüchterung blieb.

RADARKONTROLLEN

Folgende Tempokontrollen hat der Landkreis Peine für diesen Freitag angekündigt.

Peine: Celler Straße
 Fürstenaauer Holz: K 21
 Vöhrum: Im Kohlweg

Die Kontrollpunkte werden aus Gründen der Prävention vorab mitgeteilt. Sie können aber jederzeit gewechselt werden.

Redaktion des Peiner Lokalteils:
 Thomas Parr

Polizei klärt Überfall auf Autofahrer auf

Peine. Der halbnackte Unbekannte, der in der Nacht zum Dienstag einen Autofahrer in Equord überfallen hatte (wir berichteten), ist identifiziert.

Aufgrund der Veröffentlichung ging am Mittwoch ein anonymer Hinweis bei der Polizei auf den möglichen Täter aus dem Landkreis Peine ein, berichtete Polizeisprecher Peter Rathai am Donnerstag. Die ermittelnden Beamten suchten daraufhin den Verdächtigen auf und befragten ihn. Der Mann, der bisher polizeilich nicht in Erscheinung getreten war, räumte die Tat gegenüber der Polizei ein, konnte aber keine Begründung für sein Handeln geben. Zum Zeitpunkt der Tat will er, wie er den Beamten sagte, erheblich betrunken gewesen sein.

Wie berichtet, hatte der Mann gegen 1.50 Uhr auf der Hämelerstraße in Equord eine Mülltonne auf die Fahrbahn geworfen und damit einen 58-jährigen Autofahrer zum Anhalten gezwungen.

Der Täter hatte die Fahrertür aufgerissen und dem Mann aus Lehrte in die Jackentasche gegriffen. Als er dort keine Wertgegenstände finden konnte, schlug er dem Fahrer ins Gesicht und verletzte ihn dabei erheblich.

Kreis-Anbau – Landkreis weist Kritik zurück

Peine Die Verwaltung hält am Hang-Standort fest und hofft auf Genehmigung der Stadt.

Von Harald Meyer

Die Antwort zum Streitthema Kreishaus-Anbau lässt nicht auf sich warten. „Entscheiden weist die Landkreisverwaltung die neueste Kritik der Stadt Peine zurück“, sagt Kreissprecherin Katja Schröder und bekräftigt das Vorhaben der Kreisverwaltung, den Anbau auf dem Hang zwischen Kreishaus und Kreishausparkplatz in Peine errichten zu wollen – auf historischem Grund, wie die Stadt Peine meint.

Zum einen richtet sich die Sprecherin Katja Schröder gegen die Aussage des Peiner Bürgermeister-Vertreters Hans-Jürgen Tarrey, die langen Planungs- und Genehmigungszeiten für den Anbau habe „zu erheblichen Teilen der Landkreis selbst zu vertreten“ (wir berichteten). Katja Schröder zufolge liegt der Bauantrag des Kreises für den jetzigen Anbau-Standort allerdings schon seit fast einem Jahr der Stadt Peine vor: „In den vergangenen Monaten haben dazu bereits mehrfach Gesprächstermine insbesondere der Hauptverwaltungsbeamten stattgefunden.“ Dass es kein Gespräch mit allen von der Stadt zusätzlich hinzugezogenen fachlich Beteiligten gegeben habe, treffe zu, räumt



Der Streit um den geplanten Kreishaus-Anbau geht weiter: Während die Landkreisverwaltung diesen Hang bebauen will, lehnt die Stadt das aus Gründen des Bodendenkmalschutzes ab.

Foto: Archiv

die Kreissprecherin ein: „Entscheidender Ansprechpartner für den Landkreis in dem Baugenehmigungsverfahren ist jedoch die Bauaufsicht der Stadt Peine.“ Zu keiner Zeit habe der Landkreis im Übrigen die Stadt gebeten, den Bauantrag zurückzustellen, zumal die Räume auch bei einer möglichen Fusion mit dem Kreis Hildesheim benötigt worden wären, widerspricht Katja Schröder der Darstellung von Tarrey.

Zum anderen deutet Katja Schröder die Aussagen von Kreisbaurat Wolfgang Gemba zu dem Vorschlag, statt des Kreishaus-Anbaus in Peine eine Kreishaus-Außenstelle auf dem Ilseder Hüttengelände zu errichten, anders als Tarrey nicht als „Muskelspiel“. Die Kreissprecherin: „Vielmehr handelt es sich hier um ein notwendiges strategisches Vorrausdenken.“ Denn der Landkreis müsse für die von der Stadt Peine

im Dezember in Aussicht gestellte Verweigerung der Baugenehmigung für den Kreishaus-Anbau auf dem Hang gerüstet zu sein. „Die Ilseder SPD-Fraktion und nicht der Kreis haben das Hüttengelände ins Spiel gebracht.“

Bürgerorientiertes Arbeiten, Verwaltungsabläufe straffen und die Möglichkeit, einen Multifunktionsraum einzurichten – das sind Schröder zufolge die Kriterien für den Standort, die auf dem Kreishaus-Hang erfüllt werden, nicht aber auf dem ebenfalls untersuchten Schloßberg am Kreishaus.

„Die Stadt Peine muss in eigener Verantwortung als Genehmigungsbehörde diese Kriterien mit den anderen Aspekten abwägen“, hofft Katja Schröder auf ein Ja zur Bebauung des Kreishaus-Hangs – zumal der Landkreis der Stadt ja die Neugestaltung auf dem Kreishaus-Areal (Burgberg-Areal) angeboten habe.



„Das Hüttengelände ist genannt worden, weil wir strategisch vorrausdenken müssen.“

Katja Schröder, Sprecherin der Peiner Landkreisverwaltung